

1. IV. 1916

* (Ludwig Freiherr v. Poißl-Poiffing gestorben.) In Wien ist der frühere Redakteur des „Neuen Wiener Journals“ Ludwig Freiherr von Poißl-Poiffing im 86. Lebensjahre gestorben. Er war am 31. Mai 1831 zu München als Sohn des bayerischen Oberstkämmerers Geheimrates Johann Nepomuk Freiherrn v. Poißl geboren. Sein Taufpater war König Ludwig I. von Bayern. Sein Vater hat auch als Intendant der Hoftheater fungiert. Nach Absolvierung der Studien an der königlichen Pagerie trat er als Junter in das bayerische Infanterie-Regiment, widmete sich jedoch bald danach dem Schriftstellerberuf. Nachdem er sich als Erzähler und Theaterkritiker versucht hatte, schrieb er die historischen Dramen „Rudolf Stüßi“, „Der Löwe von Burgund“ und „Prinz Paul“, die wiederholt aufgeführt wurden. Durch viele Jahre wirkte er als Münchner Korrespondent Wiener und deutscher Blätter und als Redakteur des „Süddeutschen Telegraphen-Korrespondenzbureaus“. Später übersiedelte Baron Poißl nach Wien. Hier schrieb er die Romane „Der Hohen Ehe“, „Der Goldmacher“, „Ein Ständesopfer“ und „Gotha und Ghetto“ und viele humoristische Erzählungen. Eine Zeitlang war er auch in Czernowitz tätig. In Wien arbeitete er in der Redaktion der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ und zuletzt beim „Neuen Wiener Journal“. Vor ungefähr zehn Jahren zog er sich in den Ruhestand zurück. Er war mit Ottilie Hirschfeld vermählt und hinterläßt einen Sohn Otto und zwei Töchter, Amanda und Julie. Seine Schwäger sind G. v. J. a. D. Anton Galgohy, Regierungsrat Ludwig Ritter v. Hirschfeld und Kapitular des Stiftes Klosterneuburg Pater Hirschfeld.